



Kurzform
**Bergahornreicher
Hochlagen-
Buchenwald,
Hochmontaner
Buchenwald**

MITTELEUROPÄISCHER SUBALPINER BUCHENWALD MIT AHORN UND BERG- SAUERAMPFER

Kurzcharakteristik

- Buchenwälder schneereicher Hochlagen; Baumschicht wird von Rot-Buche aufgebaut; Nadelgehölze spielen eine untergeordnete Rolle; Buche ist oft niederwüchsig und weist auf steilen Hängen den typischen Säbelwuchs auf; an der Baumgrenze kann die Buche auch strauchförmig ausgebildet sein („Legbuche“); in der üppigen Krautschicht gedeihen dank der gut mit Nährstoffen und Wasser versorgten Standorte breitblättrige und hochwüchsige Kräuter („Hochstauden“) wie Quirlblättriger Weißwurz, Alpendost oder Berg-Sauerampfer
- Sonderstandorte mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit: steile Hänge, exponierte Gipfel und Kuppen, Schutthalden sowie Ränder von Lawinenbahnen, Karen und Schluchten; meist nur relativ kleinflächig ausgebildet und oft schwer zugänglich
- Wintermildes ozeanisch-subozeanisches Klima mit viel Niederschlag (> 1.500 mm/Jahr), Schneereichtum und hoher Schneedruck sind typisch
- In Ö Verbreitung in den Nordalpen¹
- Schwerpunkt in der hochmontanen bis subalpinen Stufe

Assoziationen (Willner & Grabherr 2007): *Saxifraga rotundifoliae-Fagetum* (Hochmontaner Karbonat-Buchenwald), *Athyrio distentifolii-Fagetum* (Hochstauden-Buchenwald der Mittelgebirge)

¹ In der Nordabdachung der Karawanken und der Karnischen Alpen Teil von 91K0

Baumartenzusammensetzung

Dt. Name	Wiss. Name	Überschirmung	Vorkommen	
			Obligat	Fakultativ
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>	dominant	x	
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	ingesprengt – subdominant		x
Lärche	<i>Larix decidua</i>	ingesprengt – beigemischt		x
Vogelbeere	<i>Sorbus aucuparia</i>	ingesprengt – beigemischt		x
Berg-Ulme	<i>Ulmus glabra</i>	ingesprengt – beigemischt		x
Gewöhnliche Fichte	<i>Picea abies</i>	ingesprengt		x
Weiß-Tanne	<i>Abies alba</i>	ingesprengt		x

Baumartenzusammensetzung entsprechend der potenziellen natürlichen Vegetation des LRT 9140 (abgeändert nach Ellmayer 2005). Die Überschirmungsanteile (%) werden in folgenden Kategorien angegeben: > 50% dominant, 26 – 50% subdominant, 6 – 25% beigemischt, ≤ 5% eingesprengt.

Status des LRT

Publikation	Kategorie	Biotoptypen/Lebensräume/ Biogeografische Region
Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Ö^a	derzeit nicht gefährdet (*) gefährdet (3)	Legbuchen-Buschwald Hochmontaner Buchenwald
Rote Liste der Lebensräume Europas^b	near-threatened (C/D1)	<i>Fagus woodland on non-acid soils</i>
Artikel 17 FFH-RL (Erhaltungszustand)^c	ungünstig – unzureichend (U1)	Alpine und kontinentale biogeografische Region Österreichs

^a Gefährdungsstatus von korrespondierenden Biotoptypen in Ö (UBA 2015) bzw. ^b Lebensräumen in der Europäischen Union (Janssen et al. 2016) und ^c Erhaltungszustand in den biogeografischen Regionen Österreichs (UBA 2013)

Allgemeine Zielsetzungen

- Baumartenzusammensetzung orientiert an der PNV: Rot-Buche dominant, Berg-Ahorn und weitere Baumarten beigemischt bis subdominant (s. Tabelle Baumartenzusammensetzung)
- Angemessene Anteile an liegendem und insbesondere stehendem Totholz
- Angepasste Schalenwildbestände

Mögliche Gefährdungen

- Zerstörung durch Ausweitung bzw. Neuerrichtung von touristischer Infrastruktur (z. B. Skipisten und Skilifte)
- Störung der natürlichen Standortbedingungen
- Schadstoffeinträge (z. B. erhöhte Stickstoffeinträge)

Förderliche forstliche Maßnahmen für das Schutzgut

Themen	Ziele	Maßnahmen
Baumarten-zusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftstypische Baumartenmischung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern oder Erhalten von Rot-Buche bzw. Mischbaumarten orientiert an der potenziellen natürlichen Vegetation (PNV) auf geeigneten Standorten • Reduzieren der Anteile gesellschafts- bzw. standortfremder Baumarten bei Durchforstung bzw. Endnutzung; Begünstigen von Mischbaumarten bereits bei der Jungbestandspflege/Durchforstung

Themen	Ziele	Maßnahmen
Struktur	<ul style="list-style-type: none"> • Stabile, stufige, strukturierte Waldbestände, die auch die Schutzfunktion erfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinflächige Nutzungsformen (soweit dadurch eine Verjüngung der typischen Baumarten nicht behindert wird) • Erhalten bzw. Zulassen von unterschiedlichen Altersklassen bzw. Waldentwicklungsphasen; Anstreben einer mosaikartige Verteilung • Durchführen möglichst kleinflächiger Kahlschläge und Räumungen (nicht größerflächiger als waldbaulich erforderlich) • Erhalten und Pflegen abwechslungsreicher Strukturen (Strauchschicht) an Waldinnen- und Waldaußenrändern
Verjüngung	<ul style="list-style-type: none"> • Naturverjüngung • Natürliche bzw. gesellschaftstypische Baumartenmischung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern einer Naturverjüngung bei Bestandsbegründung in autochthonen Beständen • Durchführen von Wildeinflusskontrollen und wo notwendig angepassten Maßnahmen
Alt- und Totholz	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessener Anteil an Alt- und Totholz • Kontinuität unterschiedlicher Altersstadien 	<ul style="list-style-type: none"> • Belassen und Fördern angemessener Anteile von liegendem und stehendem Totholz möglichst unterschiedlicher Dimensionen und Zerfallsphasen • Anstreben eines Optimums: Anteil von Totholz zwischen 6% und 12% des Holzvorrates^{a, b} • Sicherstellung von mind. 2–5 fm/ha an starkem Totholz^d • Achten und Belassen von Habitatbäumen bei der Durchforstung; Auswählen von 5–10 Habitatbäumen/ha bzw. Habitatbaumgruppen^{b, c} möglichst unterschiedlicher Baumarten mit Bedacht auf Vernetzung; Zulassen natürlicher Alterung und natürlichen Zerfalls

Förderliche forstliche Maßnahmen für den LRT 9140 zu verschiedenen forstwirtschaftlichen Themen; Richtwerte und Schwellenwerte nach **a** Grabherr et al. (1998), Hauk (2011); **b** Bayerische Staatsforste (2009); **c** Hahn et al. (2005), BirdLife/ÖBf (2009); **d** Wert gemäß Erhaltungszustand B der GEZ-Studie nach Ellmayer (2005)

Mögliche beeinträchtigende forstliche Maßnahmen für das Schutzgut

Themen	Maßnahmen	Mögliche Effekte
Nutzungsänderung	<ul style="list-style-type: none"> • Intensives waldbauliches Nutzen (großflächig, einheitliche Eingriffe wie Kahlschlag, kurze Umtriebszeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Waldstruktur (horizontal, vertikal) bzw. strukturelle Verarmung des LRT • Veränderung der charakteristischen Walddynamik • Veränderung des Waldinnenklimas • Nachteilige Effekte auf Schutzfunktion (Steinschlag, Muren, Lawinen) • Nachteilige Effekte auf spezielle Arten, die auf naturnahe und strukturreiche Wälder angewiesen sind
Baumartenzusammensetzung/Verjüngung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufforsten mit gesellschafts- bzw. standortfremden Baumarten oder Fördern entsprechender Naturverjüngung 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Ausbreitung von gesellschaftsfremden Arten/gebietsfremder Genotypen • Veränderung abiotischer Standortfaktoren (z. B. Licht-, Bodennährstoffverhältnisse)
Alt- und Totholz	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigen von Totholz und ökologisch wertvollen Habitatbäumen, die wichtige Strukturen und Lebensräume darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung der Standortkontinuität unterschiedlicher Alters- und Zerfallsphasen und somit nachteilige Effekte für Tier- und Pflanzenarten, die auf jene Phasen angewiesen sind

Beeinträchtigende forstliche Maßnahmen für das Schutzgut LRT 9140